



Bestens gelaunt am ersten Abend: Gruppe von Firmlingen in Berlin.

„Kreuzberg brennt, Kreuzberg pennt!“ Jugendliche erleben spannende Tage in Berlin: Teil ihrer Vorbereitung auf die Firmung im Januar

Drogen, Alkohol, Messerstechereien, Polizeirazzien, 1.-Mai-Demonstrationen, Hausbesetzungen, dies sind Vorurteile, Klischees, aber auch Geschichten aus dem realen Leben, die mit dem Stadtteil Kreuzberg in Berlin in Verbindung gebracht werden. „Kreuzberg brennt, Kreuzberg pennt!“ ist ein im Bezirk bekannter Spruch der Leute, der nicht nur diese Seite eines lebhaften Stadtteils in Erinnerung ruft, sondern auch jene bravere und ruhige Ecke eines zum Teil schon zu verbürgerlichten Wohnbezirkes.



Mit Dominik im SO36: „Das ist unser Haus – Kreuzberg bunt und widerspenstig.“

Kreuzberg – ein Kiez mit ganz unterschiedlichen Menschen

Firmlinge aus dem Kursjahrgang 2015 waren bei einer Führung am letzten Tag ihrer Berlinreise im berühmt-berüchtigten Kiez SO36 unterwegs. Der wirkt tagsüber wie ein friedliches Quartier mit Menschen verschiedenster kultureller und sozialer

Hintergründe. Trotz hoher Arbeitslosenquote und 40% Schulabbrüche versuchen die meisten Menschen hier das Beste daraus zu machen und wollen gemeinsam positiv in die Zukunft blicken.



Im Marx-Engels-Forum...

Jugendliche finden im legendären Jugendzentrum „NaunynRitze“ einen Ort, wo sie kreativ sein können und Chancen auf Entwicklung haben: Viele engagieren sich hier in den Bereichen Sport, Bildung und Kultur.

Ansichten einer Stadt und Besuch der Show „The WylD“

Die Firmlinge sahen auf ihrer Reise neben den typischen Sehenswürdigkeiten wie dem Brandenburger Tor, dem Mauerrest der Eastsidegalerie, dem Fernsehturm und dergleichen auch die ganz anderen Seiten der Stadt wie den „schmuddeligen“ RAW-Tempel mit seiner autonomen Kultur und Spektakuläres wie die Show „The WylD“ in Europas größtem Revue-theater, dem Friedrichstadtpalast.

Berlin hat viel zu bieten: Tolle Shopping-Möglichkeiten, einen unvergleichlichen Lifestyle und viele offenen und hilfsbereite Menschen.

KZ-Gedenkstätte, LSVD und Bundestag

Da für Berlin die Weltkriege und eine belastete Geschichte eine wichtige Rolle spielen, war der Besuch in der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen nördlich der Stadt der Programmpunkt, der emotional wirklich sehr nahe ging, wovon die Bilder bleiben werden und das Wissen, wie wichtig Erinnerung ist.



Ivan, russischer Student und Mitarbeiter der Gedenkstätte, führte über das Gelände des ehemaligen KZ Sachsenhausen.



Beim Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg: Infos, Diskussion und eine nachdenklich stimmende Übung zu Stereotypen.

Infos, Diskussion und eine spannende Übung zum Thema „Stereotypen“ prägten den Besuch beim LSVD, dem Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg. Im deutschen Bundestag war das Thema „Demokratie“; die Gruppe aus Frenken-dorf-Füllinsdorf bekam das Ende einer aktuellen Stunde zum Thema Beschaffung und Lieferung von Waffen und die Debatte zu einem Antrag Irlands in Bezug auf den Euro-Rettungsschirm mit.

Am letzten Abend gab es im „Vicolo Bergmann“ in Kreuzberg ein tolles Abschlussessen.

Kurzum, Berlin ist der Hammer.

**Julia, Ramona, Stephanie,
Chantal, Peter**